

# Eine Feier ohne Gedanken an Euro und Cent

Sommerfest der Eine-Welt-Schule macht keine Unterschiede zwischen Arm und Reich / Hüpfburg und Fußball

Von Carsten Korfesmeyer

**Minden (cko). Fehlt Familien das Geld, unternehmen sie nichts bis wenig. „Die Kinder können dann auch nichts von ihren Erlebnissen erzählen“, sagt Doris Pütz. Sie ist Leiterin der Eine-Welt-Schule, wo heute garantiert alle massig zu berichten haben, denn: Freitag war Schulfest.**

Die Fröbelstraße 5, vor drei Tagen gegen 16 Uhr. Der Schulhof der Eine-Welt-Schule ist proppevoll. Die Kinder toben auf der Hüpfburg, spielen beim Lebend-Kicker Fußball, lassen sich Geschichten vorlesen oder machen beim Luftballon-Wettbewerb mit. Alle sind fröhlich – und jeder ist gern gesehen. Nur einer nicht: Der Gedanke an das Geld.

Denn dieses Schulfest macht keine Unterschiede zwischen Arm und Reich. Wer hier mitfeiert, soll frei vom „Kann ich mir das leisten“-Gedanke sein. Und weil Euro und Cent an die-



Rektorin Doris Pütz, Mindens stellvertretender Bürgermeister Harald Steinmetz, Bürgermeister Michael Buhre und Ulli Heumann, Präsident vom Round Table, freuten sich über ein gelungenes Fest.  
Foto: Carsten Korfesmeyer

sem Tag keine Rolle spielen, können auch alle Gäste Bratwurst essen oder Limo trinken. „Unsere Schüler und Famili-

en der Mindener Tafel zahlen nichts“, sagt Pütz. In der Eine-Welt-Schule ist man mit den Problemen ärmerer Familien

bestens vertraut. Viel zu oft kommt es vor, dass Kinder bei Ausflügen oder anderen Schulveranstaltungen nicht mitma-

chen wollen, weil ihren Eltern das dafür erforderliche Geld fehlt.

„Wir versuchen dann natürlich alles, um zu unterstützen“, sagt die Rektorin. Ohnehin spreche man in ihrer Schule möglichst selten über das Thema Geld. So entstand vor einiger Zeit der Gedanke an das „Fest für alle“, das durch die finanzielle Unterstützung des Round Table (RT), der Rudloff-Stiftung und mehreren weiteren Sponsoren realisiert werden konnte. Wer es sich leisten kann, zahlt beim Fest natürlich für Speisen und Getränke. Alle anderen erhalten Gutscheine, die von Doris Pütz und weiteren Organisatoren auf dem Schulhof verteilt werden.

Und es ist ein tolles Fest geworden. Wohin man schaut, sind strahlende Gesichter zu sehen. Die Kinder spielen, die Großen sitzen zusammen – und alle genießen die gemeinsame Zeit. Das „Fest für alle“ wird aber auch zu einem eindrucksvollen Beweis dafür, dass Geld allein nicht fröhlich macht.